

Brief 22

Folder 3

50308170

Seite 0026

Ak – Metschetj, den 19. August 1885

¹Mein lieber Bruder Johannes!

Der teure Jesusfrieden sei mit dir und den deinen.

Da die alte Tante Esau² mich aufforderte, ob ich vielleicht auch ein Blättchen an dich in ihrem Brief an ihre Kinder beilegen möchte, so will ich denn auch die Gelegenheit nicht unbenutzt lassen, um dir ein Weniges von unserem Befinden zu berichten. In meinem vorigen Briefe an dich, den ich vor 3 Wochen abschickte, schrieb ich, dass das Fieber wieder anfang aufzutreten, welches nun recht um sich gegriffen hat, und nun bald keine Hütte wieder ist, da dasselbe nicht eingekehrt ist. Ja, der Herr hat uns lieb, das müssen wir sagen, darum dass Er uns der Züchtigung noch wert hält, und das ist ja eben die große Gnade, die wir zu rühmen haben, dass die Krankheit, die überhaupt viel heftiger und stärker auftritt, als voriges Jahr, ja nicht eben nur den äußeren, als vielmehr den inneren Menschen angreift, dass das Herz in seinem natürlichen Sinne gebrochen, gebeugt und gedemütigt werde, wie es ja denn auch das Wort sagt: Wer am Fleisch leidet, der hört auf von Sünden und solches auch bewirkt hat, indem es schon manches reuige Schuldbekenntnis bei Jung und Alt hervorgerufen hat. Ja der Herr ist treu und drängt uns mit Macht, mit Seiner Liebesmacht, o dass Ihm keines widerstehe.

Seite 0027

Am vergangenen Mittwoch war der Mutter Geburtstag und ich hatte mir vorgenommen, an dich zu schreiben, wurde aber mehr oder weniger daran verhindert, indem ich an einige Krankenbette verlangt wurde und auch so einige Besuche machte, und der Eindruck des Tages war mir zu groß, dass ich das Schreiben schon unterließ. Gedacht aber habe ich des Tages viel an dich, wie es ja auch täglich geschickt. Unter den Kranken war es besonders Br. Riesen³, wo ich tiefe Blicke in seine inneren Kämpfe tun musste. Der Herr hat

¹ Willi Frese. Diesen Brief hat Wilhelm Penner (1854-1929) (GRANDMA #387974) an seinen Bruder Johannes Penner (1850-1924) (GRANDMA #342334) geschrieben.

² Alex Wiens. Könnte Justine Esau, geb. Claassen sein (1821-1886) (GRANDMA #346664)

³ Willi Frese. Emil Riesen (1856-?) (GRANDMA #81413)

ihn ganz besonders angefasst, wie er es selbst gestand: Der Herr will mein ganzes Herz zerbrechen. Er offenbarte mir mehr oder minder sein ganzes Leben, wo er neben der Fleischeslust sich besonders seines hochmütigen und stolzen Wesens anklagte, und auch sonderlich sich seiner Härte dereinst [früher] seiner Mutter und seinen Geschwistern, wie auch teilweise seiner Frau gegenüber anklagte. Ja, die Wasser gingen ihm bis an die Seele. Nun hat er es etwas leichter, oft will aber der Trost nicht halten. Der Herr helfe ihm ganz hindurch. Ich sollte dich von ihm grüßen und sagen, es wäre eine Krankheit, die zum ewigen Leben gereichen möchte. Bete auch du für ihn. Ja, und der Herr zerbreche unser aller Herzen und schenke uns einen demütigen Sinn, seinen Jesussinn. Ich muss schließen. Wir sind bis jetzt alle gesund. Unter den Brüdern am Worte [unter den Predigern] bin ich allein übriggeblieben, alles beugt! Br. Joh. Jantzen ist auch recht angegriffen. Br. Michel Hamm⁴ bestellt einen Gruß an euch und eure Schwiegereltern, grüßt sie auch von uns. Der Herr helfe uns allen hindurch. Grüße dein Weib und deine Kinder in alter Liebe.

Dein Bruder W. Penner

Was macht Onkel Rempel? Wie alt war er am Donnerstag? Grüsse ihn.⁵

Es ist in großer Eile geschrieben⁶

Ich habe an dich adressiert und bitte einliegenden Brief an Fr. Klaassen abg.[eben] und Grüße sie⁷

⁴ Alex Wiens. Vermutlich Michael Hamm (12.03.1856-?), #4914

⁵ Elena Klassen – Seite 0027 seitlich

⁶ Elena Klassen – Seite 0026 oben auf dem Kopf

⁷ Elena Klassen – Seite 0026 seitlich